Zufällige Heyraths-Gedancken

Solte
Bey dem
Illing-
Und
Gundlingschen
Hochzeit-Feste
Welches
den 20. May 1727.
in Thorn
Vergnügt vollzogen wurde
mit eylfertiger Feder
in einer
CANTATA
entwerffen
CHRISTIAN CONTENIUS.



THORN
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths u. Gymn.
Buchdrucker.



CANTATA

Heyrath ohne GOTTES Willen
Heisset ins Verderben fliehn.
Gott muß Heyl und Wohlseyn bringen
Soll die Ehe wohl gelingen;
Alsdenn auch der Seegen qvillen
Und vergnügte Lust einziehn.
Heyrath ohne GOttes Willen
Heisset ins Verderben fliehn.

Recitativ.

Wo man sich allererst nicht vor den Thron
Des grossen GOttes stellt
Und nicht von Ihm das Wort erhält;
Da wird es selten wohl gelingen
Noch Seegen bringen.
Offt geht es so:
Wie manche gehn nicht tum und blind
Und folgen in der Liebe/
Den Lüsten und dem erst entstandnen Triebe
Nicht anders als ein Vieh
Das die Begierde spath und früh
Bald da/ bald hie
Zum lauffen treibet
Und sich an allen Ecken reibet.

Ein andrer sieht auffs Geld
Und denckt: wo man Ducaten zehlet
Da jeder sein Gewichte hält
Da hat man nicht den rechten Zweck verfehlet;
Allein! Ist Gold das Heyraths-Guth;
So stehts gefährlich umb den Hut
Da muß der Mann den Nacken biegen
Und sich der Frau zu Füssen schmiegen.
Am besten scheints zu seyn
Man lasse solche Absicht fahren/
Und suche sich mit dem zu paaren/
Was GOttes weiser Rath
Vor uns ersehen hat/
Und trete den getrost in Ehstand ein.

GOtt sinds ja sehr schlechte Sachen
Menschen reich und arm zu machen/
Wenns uns nützt uud ihm gefällt.
Er ist ja der Seegens-Mann
Der da geben will und kan
Dem/ der sich zu ihm gesellt. *Da Capo.*

Recitat.
Und diß ist auch der Trost
Bey EUREr Hochzeit-Freude
Ihr Neu Verbundnen BEYDE
Du Werther BRAEUTIGAM erkennest allzuwohl
Wie wunderbahr der Höchste vor DICH sorget
Und da/ wohin DU nicht gedacht
Dir Weg und Bahn gemacht.
DU rühmst daher des Allerhöchsten Güte/
Mit danckbahrem Gemüthe
Daß Er dich so regieret
Und weißlich hat geführet.
Die Werthe JUNGFER BRAUT
Läßt sich auch heut vor allen
Des Höchsten Winck gefallen
Denn Sie bekennet frey
Das GOtt ihr Vater und Versorger sey.
Ach ja!
Der wird sie auch zu allen Zeiten
Mit seiner Huld begleiten.

Man

Man bethe nur und traue GOtt allein
Der wird schon sorgen/
Man gebe sich in seinen Schutz hinein
Jhm ist ja nichts verborgen:
Wer nur/ wenn Noth und Kummer drückt
Sein Hertz und Augen stets nach Zions Höhen schückt/
Der wird an guten Gaben
Nicht Mangel haben.

1

GLück und Seegen/ Wohlgedeyen/
Wird Euch werthes Paar erfreuen/
Trauet nur auff GOtt allein.
Thut allzeit was GOttes Wille;
So wird Reichthum und die Fülle
Stets in Eurem Hause seyn. *Da Capo.*

2

Küßt einander umb die Wette/
Lasset EUER Ehe-Bette
Stets auff Liebes-Säulen stehn;
So wird uns die Zeit schon lehren/
Was man kan von solchen hören
Die sich gut und wohl begehn. *Da Capo.*

